

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen



Zur Person:
Alfred Fögen - Teil 2

Lokaltermin:
Punto d'Incontro

Busfahren in Ditzingen

Sonderteil:
**Senioren -
gesund & aktiv**

autohaus jutz
autos und mehr. immer fair.

täglich TÜV-Abnahme im Haus

gebrauchte Automobile
verschiedene Automarken

Schillerstraße 62 | 70839 Gerlingen | info@jutz.de

Tel (071 56) 92 52-0



www.jutz.de

Rechtsanwälte ♦ Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen
Anwaltskanzlei
Gerlinger Straße 6 · 71254 Ditzingen
info@k-kanzlei.de
Telefon: 071 56/4 35 90

Rechtsanwälte

- Macit Karaahmetoğlu
- Peter Horrig
- Evgenij V. Usarov
- Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)
- Dr. Reimer Dieckmann
- Alexander L. K. Freiherr von Malsen-Waldkirch
- Nuran Yilmaz
- Torsten Früh
- Alexis Gossweiler
- Malice Gashi
- Theodoros Papadopoulos

Unsere Interessenschwerpunkte finden Sie unter: www.k-kanzlei.de

Wir haben die Guten!



gute-mobile.de

STRENG LIMITIERTE SONDERAKTION

Tageszulassung zum Knallerpreis!
Ab € 12.490*! *zzgl. Überführungskosten (790,- €)



Der neue Hyundai i30 – 5-türig

Unter anderem ausgestattet mit:
Klima | CD-MP3 | USB | EFH vorn und hinten | ZV mit Funkfernbedienung

Neuwagen zum Knallerpreis!
Ab € 9.800*! *zzgl. Überführungskosten (675,- €)



Renault Clio – 3-türig

Unter anderem ausgestattet mit:
Klimaanlage | CD-MP3-Radio mit USB-Anschluss | elektrische Fensterheber

Neuwagen zum Knallerpreis!
Ab € 11.750*! *zzgl. Überführungskosten (790,- €)



Mazda 2 – 5-türig

Unter anderem ausgestattet mit:
Klimaanlage | CD-MP3-Radio | elektrische Fensterheber vorn | ZV mit Funkfernbedienung

Tageszulassung zum Knallerpreis!
Ab € 7.240*! *zzgl. Überführungskosten (750,- €)



Panda Classic – 1,2 69 PS weiß

Unter anderem ausgestattet mit:
Klimaanlage | CD-MP3-Radio | Zentralverriegelung | Servolenkung | ABS | Erstzulassung 28.03.2012

Nur noch 3 x verfügbar!
Nur solange der Vorrat reicht!

JETZT BEI UNS: ELEKTROROLLER VON KUMPAN ELECTRIC



Nur 2.799,00 €

Nur 0,70 € Verbrauch auf 100 km!



Autohaus Berliner Straße GmbH
Berliner Str. 53 | 71229 Leonberg
Telefon: 0 71 52 / 41040



Autohaus Braun GmbH
Ulmer Str. 16 | 71229 Leonberg
Tel.: 07152 / 9017080



HDS Automobil-Center GmbH
Berliner Str. 56 | 71229 Leonberg
Telefon: 0 71 52 / 3312580



Autohaus Tränkle GmbH
Berliner Strasse 56 | 71229 Leonberg
Telefon: 0 71 52 / 76117

Abbildungen können abweichen. Die gezeigten Abbildungen enthalten Sonderausstattungen.

INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 11 Rätsel

Wirtschaft

- 7 Plaudern, Plunder und Pläne
- 20 Das Unvermeidliche mit Liebe gestalten
- 21 Gestaltungswettbewerb Grabzeichen

Gesellschaft

- 4 Alfred Fögen - Teil 2
- 8 Lokaltermin: Punto d'Incontro
- 10 Kurzinterviews
- 16 Busfahren in Ditzingen

Sonderteil

- 12 Senioren – gesund & aktiv



Freizeit, endlich!

Man weiß von den meisten Bekannten, dass sie im Urlaub sind oder demnächst aufbrechen. So viele sind weg, sind an den Küsten und in den Großstädten dieser Welt, in den Bergen, an den Seen. Aber da, wo so viele weg sind, müsste das doch eigentlich auffallen: leere Straßen, leere Geschäfte, gespenstische Abende, wo man kaum noch einen trifft und die Biergärten verwaist sind???

Aber erleben Sie Ditzingen, Hirschlanden, Heimerdingen und Schöckingen denn zur Zeit als ausgestorben, weil so viele weg sind? Eher scheint es doch so, dass gerade in den warmen Sommerwochen eine Menge Leute noch da sind. Und so kann es durchaus passieren, dass man in Straßencafés und Biergärten Freunde und Bekannte trifft, die man lange nicht gesehen hat. Ferienzeit in der Heimatstadt: Sofern die Sonne scheint und die Temperaturen stimmen, können insbesondere die Abende in der eigenen Stadt sehr heiter, sehr lang und besonders entspannend sein. Vielleicht gehören auch Sie inzwischen zu den Leuten, die ihre Reiseaktivitäten lieber in die grauen, kühlen Monate verlegen und die Sommerzeit zu Hause genießen?

Glückwunsch! Stau auf der Autobahn, Flughafenhektik und Liegestuhlwettkampf bleiben Ihnen erspart!

Schönen Restsommer
wünscht Ihnen Ihr **Dijou-Team!**



Dimedia-Verlag GbR
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:
Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,
Inge Nunnenmacher
Grafik / Layout:
www.lautner-druck.de
Anzeigen:
anzeigen@dimediaverlag.de
Fotos:
Inge und Jörg Nunnenmacher,
Thomas Rieger,
Rolf Lautner

Dijou erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.
Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

www.dimediaverlag.de

**Alfred Fögen in aktiven Zeiten:
Empfang des ehemaligen Minister-
präsidenten Baden-Württembergs
Erwin Teufel auf dem Laien.**



Der verlängerte Urlaub des Alfred Fögen

Alfred Fögen – ehemaliger Ditzinger Oberbürgermeister (Teil 2)

Dass wir in gleich drei Ausgaben unseres Dijou (Teil 1 siehe Dijou Nr. 6 zur Bürgermeister-Zeit in Hirschlanden) über Alfred Fögen berichten würden, war eigentlich nicht geplant. Aber da sich der Fögensche Werdegang so eng mit der jüngeren Ditzinger Geschichte verbindet, wird Heft 8 unseres Journals, das im Oktober erscheint, mit der dritten Phase seiner Bürgermeisterkarriere eingeleitet werden, während in dieser Ausgabe die „Wartephase“ mit seiner dreimaligen Bewerbung um das OB-Amt im Mittelpunkt steht. Fast wäre es zu diesem Beitrag nicht gekommen: Das vereinbarte Interview Ende Juli schien wegen seines dritten Hörsturzes gefährdet. Dijou dankt Alfred Fögen herzlich dafür, dass er unmittelbar nach den Infusionen schon wieder gesprächsbereit war!

„Ein Provinzler will Oberbürgermeister werden“, hatte eine Zeitung gehässig geschrieben, als er sich 1980 zum zweiten Mal um den Bürgermeisterstuhl in Ditzingen bewarb. Zum zweiten Mal erfolglos!

Beim ersten Mal, gleich nach dem Verlust der Selbstständigkeit Hirschlandens 1975, fehlten ihm gegenüber dem siegreichen Bewerber nur wenige Stimmen. Die Hirschlandener hatten ihm weit über 80% der Stimmen gegeben und auch für die Heimerdinger und Schöckinger wäre er „erste Wahl“ gewesen. Die Ditzinger jedoch verweigerten ihm die Zustimmung; ihn, der sich so hartnäckig für die Selbstständigkeit Hirschlandens verkämpft hatte, wollten sie nicht ins Ditzinger Rathaus einziehen lassen!

Was macht einer, der in Folge einer landesweiten Gemeindegebietsreform zum frühpensionierten Oberregierungsrat geworden ist, mit seiner noch immer reichlich vorhandenen Gestaltungslust? Seine Pension hätte gereicht, um den sehr frühen Ruhestand zu genießen. Der Garten, das Schwimmbad, das Segelboot an der Nordsee, die Bücher, die er noch lesen wollte – langweilig wäre es Alfred Fögen nicht geworden.

Zu wenig Herausforderungen für ihn

Aber zu wenig der Herausforderungen wäre es für einen wie ihn gewesen!

In seinem Studium hatte Zivilrecht eine große Rolle gespielt und ihn auch immer interessiert. Und in seiner Zeit als Bürgermeister von Hirschlanden hatte er hunderte von Kaufverträgen – nicht zuletzt für die Wohnungen in den Hochhäusern – unterschrieben, weil man als „Schultes“ gewissermaßen auch als Notar fungierte. Zudem hatte er viele Kontakte und kannte sich im Wohnungsmarkt und Baugeschehen bestens aus. So begannen er und seine Frau mit einem Immobilienbüro, das sie in ihrem Haus einrichteten. Das lief von Anfang an sehr gut, sie mussten nie akquirieren. Man vertraute den Fögens. Und besonders jüngere Familien mit noch geringem Einkommen fanden gern den Weg zu ihnen.

Durch seine breit gefächerte Vereinsmitgliedschaft, seine Zugehörigkeit zum Ortschaftsrat und seine Tätigkeit als CDU-Stadtrat in Ditzingen blieb Alfred Fögen kommunalpolitisch aktiv und war

bestens informiert, wie schwierig das Zusammenwachsen der vier Teilorte verlief. Jeder brachte seine Besonderheiten, seine Stärken, seine Defizite ein, und noch immer sahen sich viele Bürger nicht als Teil e i n e r Gemeinde.

Turbulente Zeiten

Der zum Bürgermeister gewählte Alois Lang hatte es gewiss nicht leicht in diesen turbulenten Zeiten. Vielleicht verführte ihn die Unübersichtlichkeit in den neuen Strukturen zu dem, was ihn nach wenigen Jahren das Amt kostete. „Unregelmäßigkeiten“ hieß es im Amtsdeutsch; der Fall sorgte für Schlagzeilen. Erneut musste ein Rathauschef gewählt werden, diesmal als Oberbürgermeister der inzwischen „Großen Kreisstadt Ditzingen“. Fast ein Dutzend Bewerber traten an, und einer davon hieß Fögen. Über den dachten viele Ditzinger aber noch immer, dass er, weil er doch gegen Hirschlandens Beitritt 1975 gekämpft hatte, wohl was gegen Ditzingen haben müsse. So einen wollten sie nicht im Rathaus! Die Wähler der anderen drei Teilorte aber sprachen sich erneut für ihn aus, sodass Alfred Fögen immerhin auf 19,8 % aller Wählerstimmen kam.

Der Gewinner hieß Volker Baehr

Es reichte bei dieser 80er Wahl auch für einen anderen Bewerber nicht, der Günther Oettinger hieß und 7 Prozent hinter dem Erstplatzierten lag. Der Gewinner hieß Volker Baehr, ein junger, sympathischer Stadtplaner aus Stuttgart. Seine Frau war Lehrerin am Ditzinger Gymnasium.

An Oettinger, seinem CDU-Mitbewerber, hat es nicht gelegen, dass Alfred Fögen damals aus der CDU austrat. Im Gegenteil – den Parteifreund mochte und schätzte er, mit ihm, dem späteren Fraktionsvorsitzenden im Ditzinger Rathaus, arbeitete er immer gut zusammen, erlebte ihn auch als vertrauten Vereinskollegen und guten Skatspieler.

Parteiaustritt wurde hochgespielt

Der Parteiaustritt – in der Presse von damals ein bisschen hochgespielt – hatte allein mit der Tatsache zu tun, dass die CDU-Fraktion ihm zugesichert hatte, sich im Wahlkampf für ihre beiden Kandidaten zu verwenden, sich dann aber ausschließlich für Oettinger stark gemacht hatte.

Für Volker Baehr ging es nach Amtsantritt nicht nur darum, die veränderte Situation, in der Ditzingen nun Große Kreisstadt war, zu bewältigen, sondern er hatte auch heftig mit den Altlasten zu kämpfen, die aus dem noch immer nicht bewältigten Zusammenschluss der vier Teilorte resultierten. Auch die Unregelmäßigkeiten der Amtsführung seines Vorgängers brachten noch immer unliebsame Entdeckungen ans Licht. Die alten, angestauten Probleme sorgten ebenso wie akute Ärgernisse für böse Schlagzeilen über die neue Große Kreisstadt und Baehr, mit seiner Offenheit und seinem unbedingten Veränderungswillen, spürte wohl bald, um wie viel härter als gedacht seine OB-Verantwortung sich gestaltete. Ein Parteifreund riet ihm, wenn er mal gar nicht weiter wisse, solle er am besten zum Alfred Fögen gehen.

Baehr bat dann telefonisch um ein Gespräch. Es kam kurze Zeit später im Ditzinger Rathaus zustande, aber der Abendtermin war ungünstig, die Zeit reichte nicht, um so gründlich wie nötig miteinander reden zu können.

Erschütternde Nachricht

Wenige Tage später waren auch die Fögens erschüttert von der Nachricht, dass Volker Baehr sich das Leben genommen hatte und von der Kochertal-Brücke gesprungen war. Unendlich traurig für alle, die diesen OB gemocht und geschätzt hatten!

Und kein gutes Omen für eine erneut nötig werdende Bürgermeisterwahl – zweimal schon war eine solche für die neu gebildete Stadt nicht gut ausgegangen! Trotzdem fanden sich abermals mehrere Bewerber, die das Amt übernehmen wollten. Und die Parteien in den Gemeinderatsfraktionen versuchten, möglichst aussichtsreiche Kandidaten für sich zu nominieren.

Unterstützung durch die SPD

Die SPD wollte dieses Mal auf einen eigenen Kandidaten verzichten. Einige ihrer Mitglieder aber kamen auf die Idee, den parteilich jetzt ungebundenen und kommunalpolitisch erfahrenen Alfred Fögen zu unterstützen. Die Fögens jedoch waren zu dieser Zeit gar nicht da, sondern im Urlaub im Schwarzwald. Noch genauer: sie waren gerade im Schwimmbad, als ihr ältester Sohn sich unverhofft meldete: „Dauernd rufen Leute an! Du sollst kandidieren und die SPD hat dieses Mal keinen eigenen Kandidaten!“

Alfred Fögen hatte nur wenige Wochen zuvor zu seiner Frau gesagt: „Ich bin so froh, dass ich diesmal nichts mit dem ganzen Wahlkampfzirkus zu tun habe!“ Nun aber, da ihn Teile der SPD unterstützen wollten, elektrisierte ihn der Gedanke, es im dritten Anlauf vielleicht doch noch schaffen zu können.

Noch am gleichen Tag fuhren sie nach Hause. Die Koffer blieben unausgepackt, denn es war der letzte Tag der Bewerbungsfrist, er musste schnellstens seine Bewerbungsunterlagen fertig machen und im Rathaus abgeben. Es reichte ...

Es reichte auch ohne Plakate

Es reichte dann auch bei der Wahl Ende 1981. Und das, obwohl er wenig Wahlkampf machte. Auf Plakate hatte er ganz verzichtet. Die Summe, die dafür erforderlich gewesen wäre – so sagte er es gegenüber der Presse und so tat er es dann auch – überwies er stattdessen ans Rote Kreuz.

Er gewann die Wahl am 13.12.1981 im zweiten Wahlgang mit 46 % der Stimmen.

Der Stimmen-Vize namens Matysek übrigens, den er da hinter sich ließ, sorgte einige Zeit später für Schlagzeilen ... wurde wegen Spionage angeklagt und verurteilt.

„Wie wollen Sie als Oberbürgermeister dafür sorgen, dass Ditzingen aus den Schlagzeilen kommt?“, wurde Alfred Fögen bei einem Presseinterview gefragt. „Keine mehr machen“, antwortete er. Und meinte das ernst.

Ihm war es schon in den wenigen Wochen, die bis zum Amtsantritt im Januar 1982 blieben, das Wichtigste, als Oberbürgermeister alles dafür zu tun, dass mehr Ruhe und Struktur in die Kommunalpolitik seiner Stadt kamen. Befrieden wollte er, mehr Konsens zwischen den Fraktionen, Teilorten, Vereinen, Unternehmen, Bürgern erreichen, damit sie zusammen die Sachprobleme ihrer Stadt lösen konnten!

„Uns hat fast der Schlag getroffen“

In dieser Zeit stellte er sich, als er gerade in der Stadt war, schon mal den künftigen Mitarbeitern im Rathaus vor. Dabei trug er die Lederhosen, die er in seiner Freizeit liebte – und sorgte für leichte Irritation. Seine spätere Sekretärin gestand ihm Monate danach: „Uns hat da fast der Schlag getroffen! Wir dachten schon, dass Sie die Tracht zur Dienstkleidung machen würden!“

Rechtsanwälte ♦ Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen Anwaltskanzlei

Kanzlei Ditzingen | Kanzlei Stuttgart
0 71 56 - 4 35 90 | 0711 - 1 28 55 4 0
www.karaahmetoglu.de

Rechtsanwälte

Interessenschwerpunkte

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Betriebsverfassungsrecht,
Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Verkehrsrecht,
Grundstücks- und Immobilienrecht,
Kaufrecht

Dr. Altan Heper, (Avukat Türkiye)

Türkisches Zivilrecht,
Türkisches Handelsrecht,
Internationales Recht

Dr. Reimer Dieckmann

Opferrecht/Nebenklage,
Kriminologische Begutachtung

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht,
Ordnungswidrigkeitenrecht,
Arzt Haftungsrecht

Nuran Yilmaz

Familienrecht, Ausländerrecht,
Staatsangehörigkeitsrecht,
Verwaltungsrecht

Torsten Früh

Insolvenzrecht, Sozialrecht,
Versicherungsrecht,
Speditionsrecht, Erbrecht

Alexis Gossweiler

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht,
Bankenrecht, gewerblicher Rechtsschutz

Malice Gashi

Ausländerrecht, Familienrecht,
Staatsangehörigkeitsrecht, Vertragsrecht

Theodoros Papadopoulos

Architektenrecht, Baurecht, Kaufrecht,
Vertragsrecht, Wettbewerbsrecht

Gerlinger Str. 6
D-71254 Ditzingen
Tel. 0 71 56 - 4 35 90
Fax 0 71 56 - 95 96 89
info@karaahmetoglu.de

Theodor-Heuss-Str. 9
D-70174 Stuttgart
Tel. 0711 - 1 28 55 4 0
Fax 0711 - 1 28 55 4 99
info@k-kanzlei.de



Alfred Fögen mit Gattin in „Freizeittracht“

Mit seiner Lederhose verbindet sich eine kleine Geschichte, die ins Jahr 1969 und zu seinem damaligen Hirschlandener Gemeinderatsmitglied Robert Schäuuffele zurückreicht:

Sie hatten in der Nachsitzung zusammen was getrunken und dabei auch über Kleidung gesprochen. „Ich finde Tracht gut! Lederhosen zum Beispiel sind hervorragend!“, hatte Fögen gesagt. Das brachte den Ratskollegen darauf, ihn zu fragen, ob er etwa mit Lederhose auch durch den Ort spazieren würde. Wenn ja – dann wäre er bereit, ihm extra eine maßgenaue Lederhose anfertigen zu lassen, und dann würde

er auch für sich selbst eine bestellen! Alfred Fögen war einverstanden, ließ sich anderntags vermessen.

... die Hosen sind da!

Einige Zeit später rief ihn Schäuuffele an: „Herr Bürgermeister, die Hosen sind da!“ Im Hause Schäuuffele wurde dann auch anprobiert – jeder die vermeintlich eigene Hose.

Dann aber saßen sie beide „fest“, konnten sich nicht mal begutachten lassen. Denn die Fögensche Hose war zu kurz und zu weit, und der Kollege passte in die seine auch nicht rein. Waren sie seit der Anprobe denn geschrumpft oder gewachsen, oder waren sie falsch vermessen worden?

Nun saßen die Beinkleider

Dann kam ihnen die Idee, dass sie die Hosen ja vielleicht verwechselt hatten. Sie probierten sie „andersherum“ an – und nun saßen die Beinkleider so, wie sie sich das gewünscht hatten. Die öffentliche Vorführung konnte stattfinden!

Und nicht nur damals – Alfred Fögen trug sein Modell auch sonst oft und gern – immer dann, wenn es schicklich

war. Im Verlaufe der nächsten Jahre wurden es allerdings immer mehr „Krawattentermine“, zu denen er aufbrechen musste.

Auch die neue Ära als Oberbürgermeister der Stadt Ditzingen am 19. Januar 1982 begann mit einem solchen. Wir werden davon hören!

Christa Fischer

AKARS

Arbeitskreis Altes Rathaus Schöckingen VERANSTALTUNGSHINWEIS

Freitag, 07.09.2012, 20.00 Uhr

Vernissage – Natur pur: Aufnahmen von Blumen und Blüten von Mary Lüders

Freitag, 14.09.2012, 20.00 Uhr

Literaturkreis – Filmabend mit Ilse Alber

Freitag, 21.09.2012, 20.00 Uhr

Honey Pie – singt Swing Klassiker

Gospel, Pop-Balladen bei charmanter Conference und toller Choreografie.

Freitag, 19.10.2012, 20.00 Uhr

Ditzinger Frauenwoche: „Schattenspringer“ Babette Walter und Oliver Krämer singen Chansons von Georg Kreisler



Vodafone Shop Ditzingen
Denis Lachner

- ➔ **Beratung**
- ➔ **Service**
- ➔ **Festnetz-DSL-Anschluss**
- ➔ **Mobilfunk**
- ➔ **Installationen**

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 177 36 56 · Fax 0 71 56 - 177 36 55
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–14 Uhr
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de

coffreez
FROZEN + COFFEEBAR

Frozen-Shakes mit frischen Früchten
Kaffee-/Heißgetränke
Erfrischungsgetränke
Business-Snacks
Bio- und Fairtrade-Getränke/Shakes

Denis Lachner
Marktstraße 22
71254 Ditzingen
www.coffreez.de



Hmmmm lecker...



Plaudern, Plunder und Pläne

Frische Brötchen, leckerer Kuchen, freundliche Bedienung

Renate Jakobs, die in der Bäckerei und Konditorei Zachert am Bahnhof bedient, ist zwar eine „Reigschmecke“, aber da sie schon über 20 Jahre in Ditzingen lebt, kann sie als fast echte Ditzingerin gelten. Zumal sie schon seit der Jahrtausendwende in der kleinen Bäckerei am Bahnhof arbeitet und das Geschehen am Bahnhofsvorplatz immer gut im Blick hat, wenn sie hinter ihrer Theke steht.

2002 sah es mal so aus, als ob sie die längste Zeit hinter dieser Theke gestanden hätte, denn der vormalige Bäcker und seine Frau teilten ihr und ihren Kolleginnen sehr kurzfristig mit, dass sie ihren Lebensraum nun verwirklichen und nach Neuseeland auswandern würden.

Über Gerüchte hatte Renate Jakobs schon zuvor von diesen Plänen erfahren, ihr Wissen aber für sich behalten. Sie war damals nicht sonderlich besorgt, dass sie ihren geliebten Arbeitsplatz verlieren würde. Ziemlich schnell war dann auch klar, dass die Bäckerei Zachert nicht nur den Laden, sondern auch das Personal übernehmen würde, nahtlos quasi.

„Wird es nicht eintönig, wenn man schon über zehn Jahre an der gleichen Stelle steht, das Gleiche verkauft, den gleichen Blick nach draußen hat?“, frage ich, während ich an einem der Stehtische meinen Kaffee trinke. „Nein, es passiert doch immer was, man sieht Leute, kann mit den Kunden kurz reden, hat die schönen alten Platanen drüben im Blick!“, antwortet sie. Am besten verkaufen sich süße Stücke und Snacks. Und Kaffee natürlich! Kunden mit mehr Hunger mögen die belegten Brötchen und den warmen Fleischkäse besonders.

Viel Zeit für Plaudereien bleibt nicht, aber die kurzen, freundlichen Wortwechsel, bei denen man als Verkäuferin vor allem zuhören sollte, gehören einfach dazu. „98 Prozent aller Kunden sind nett“, erzählt Frau Jakobs. „Und die zwei restlichen Prozent?“, frage ich. „Da stecke ich die Brötchen besonders schnell in die Tüte, gebe das Restgeld rasch zurück, grüße knapp – und warte dann auf den nächsten, einen freundlichen Kunden!“, antwortet sie.

Es gibt einige, von denen sie Gesicht, Namen und Lebensgeschichte seit vielen Jahren kennt. Für manch einen ist der tägliche Kauf des Brötchens vielleicht der einzige Moment des Tages, in dem man eine Bekannte trifft und ein paar Worte reden kann. „Und wie ist es im Winter, wenn es schon nachmittags dunkel wird und Sie doch nicht wissen können, wer da so am Bahnhof herumlungert oder plötzlich in den Laden kommt?“ „Ich war noch nie ängstlich! Das muss man auch zeigen.“

Auf meine Frage, wie es denn um die typische Bahnhofsszene bestellt ist, die andernorts für Lärm, Trinkereien, Müll und manchmal Belästigungen sorgt, erwidert sie, dass die ihrer Beobachtung nach in Ditzingen kaum vorkommt. Es gab mal kleine Tendenzen in diese Richtung – vor allem hinter den Platanen und Büschen. Aber das sei offensichtlich wieder vorbei, nachdem die Polizei ab und zu Präsenz gezeigt hat.

Wer hat die Bahnhofsuhr entwendet?

„Und wer hat nun eigentlich die Bahnhofsuhr entwendet, die es früher doch am Bahnhof Ditzingen gegeben haben soll?“, nehme ich ein Thema wieder auf, das ich bei einem Kaffee-Gespräch vor ein paar Wochen schon mal begonnen habe. Renate Jakobs lacht, erzählt von den Späßchen, die zwischen ihr und ihren Kolleginnen zu diesem Thema kursieren: Als die DB damals auf Privatisierungskurs ging, hat sie die große Uhr offensichtlich nicht mitverkauft – sonst würde die ja noch hängen! Vielleicht hat sie die Uhr ja hinterher abgebaut und danach zu Sonderkonditionen veräußert? Oder war nachts mal ein Souvenirkäufer unterwegs?



„Mit der neuen Bahnhofsgestaltung wird es auch wieder eine Uhr geben“, sage ich. Und frage, ob sie schon was gehört habe von den Plänen?

Sie zuckt die Schultern, weiß nichts darüber. Ab und zu gingen Planer durchs Gelände und in der Stadthalle seien mal Pläne ausgelegt gewesen. Mehr wisse sie nicht, aber Herr Zachert sei wohl im Gespräch. Sie zweifelt nicht daran, dass es „ihre“ Bäckerei auch nach der Neugestaltung des Bahnhofes noch geben wird. Aber ein paar Jährchen wird das sicher sowieso noch dauern.

„Und was würden Sie sich hier gut vorstellen können?“, frage ich. „Ein kleines Sitzcafé draußen und mehr Grün und vielleicht ein paar Bänke auch auf dieser Seite“, erwidert sie spontan. Ich winke kurz, bin dabei zu gehen. „Und eine große Uhr natürlich!“, ruft sie mir lachend hinterher, „damit alle sehen, dass dies hier der Bahnhof ist – und sie noch etwas Zeit haben für einen Kaffee!“

Christa Fischer

**Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanieierung · Solartechnik
Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung**



Volker Renninger
ZIMMERGESCHÄFT

Münchinger Str. 28/1, 71254 Ditzingen, Tel. 07156/5674, Fax 07156/18283

www.renninger-zimmerei.de · info@renninger-zimmerei.de



Punte d'Incontro – der gefühlte Süden

Man scheint tatsächlich in südlicher Hemisphäre angekommen zu sein, wenn man die Marktstraße passiert hat und das Punte d'Incontro – was „Treffpunkt“ heißt – in der Ditzenbrunner Straße 4 erreicht hat. Zu den Straßen hin ist das Eck-Ristorante durch üppige Sukkulenten abgeschirmt, die Tischgruppen werden zudem auch noch von weißen Statuen eingerahmt. Das ergibt für die Außenbereiche, in denen während der warmen Monate bis zu 120 Gäste bedient werden können, unmittelbar neben der Verkehrsinsel auf der Münchinger Straße eine zweite Insel. Eine mit mediterranem Flair – unmittelbar in der verkehrsreichen Innenstadt.

Unter Palmen und Sonnenschirmen

Wir schauen uns auch die ruhiger gelegenen Tischgruppen entlang des Laufs der Lache an, entscheiden uns dann aber doch für den Bereich an der Marktstraße, nehmen, zu acht diesmal, unter Sonnenschirmen und neben Palmen Platz. Die Sonnenschirme müssen am Abend dieses heißen Tages noch sein, endlich Sommer! Über die Kreuzung rollen Traktoren mit Doppelhängern mit hochaufgeschichtetem, gepresstem Stroh, außerdem Cabriolets, Motorräder, ein Reisebus, viele Fahrräder. Man sieht sie durch die Palmwedel, hört ihre Geräusche – und ist trotzdem angenehm weit weg davon, in einer anderen Welt, in der es nach Kräutern, Balsamico und Pizza duftet.

Punto d'Incontro

Bistro · Café · Ristorante

Trotz vieler Gäste im Lokal und in seinen Außenbereichen werden wir sehr zügig und freundlich-dezent mit Getränken versorgt: Erdinger alkoholfrei löscht den ersten Durst, „richtiges“ Hefeweizen, ein charaktvoller Pinot Grigio und ein gut gekühlter, nicht zu süßer Aperol Spritz werden ebenso schnell „nachgeliefert“. Auch unsere Speisewünsche stehen fünfzehn Minuten nach der Bestellung schon duftend und appetitlich angerichtet vor uns. Was in anderen Gaststätten eher verdächtig nach „Aufkochen“ und „Fertiggerichten“ riecht (wenn unterschiedlichste Bestellungen aus einer schier endlosen Speisekarte ruckzuck auf den Tisch kommen), erweist sich im Punte d'Incontro als echte Leistung einer sehr erfahrenen, begabten Köchin und ihres fleißigen Teams, zu dem an diesem Abend, noch immer sehr tatkräftig, auch der Signore Calogero Reina selbst gehört. Hier wird ausschließlich mit frischen Zutaten gekocht. Dass Gäste trotzdem nicht lange warten müssen und Gerichte auch an vollbesetzten Tischen zur gleichen Zeit serviert werden, hat hier ausschließlich mit guter Planung, Geschick und Erfahrung zu tun. Das wird auch so bleiben, wenn im September dieses Jahres der Sohn Biagio Reina dieses Ristorante übernimmt, der seit der Eröffnung im April 2011 mit von der Partie ist und

schon 25 Jahre Berufserfahrung in der Gastronomie vorweisen kann. Man schmeckt, dass hier Meister am Werk sind!

Rolfs Thunfisch-Pizza mit Zwiebeln (7,50 €) hat auch an solch heißem Abend so viel aromatischen „Biss“, dass er sie mit großem Behagen bis zum letzten Stück verzehrt. Denis hat sich für Pizza Vecchia Fattoria (8 €) mit Parmesansplittern, Sardellen, Oliven, Rucola und Kapern entschieden, bei der Bestellung aber darum gebeten, Letztere wegzulassen. Angesichts der gut besetzten Tische ringsherum bezweifelt er allerdings, dass dieser Sonderwunsch in der Küche ankommen wird. Als sein Teller dann vor ihm steht, weist er mit der Gabel auch gleich auf die schwarzen Teile. „Ich hab's ja befürchtet.“ Aber die schwarzen Teile erweisen sich dann schnell als Oliven – die er ebenso hingebungsvoll verzehrt wie alles andere. Der Rucola allerdings ist so augenscheinlich frisch und erste Wahl, dass er unbedingt Extra-Erwähnung verdient. „Klasse!“, sagt Denis deshalb mit vollem Mund.



Außenbereich mit Palmenflair

Thomas' Antipasti-Arrangement auf Rucola-Bett (7,50 €) überrascht, weil nicht die üblichen Funghi und eingelegten Paprika eintreffen, sondern Melone, Parmaschinken, Käse, grüne Oliven, Tomate, Mozzarella und gefüllte Paprika zusammenfinden. „Gut abgestimmt, frisch und reichlich!“, lautet sein Kommentar.

Klassiker: Pizza Margherita

Inge und Jörg haben sich für den Klassiker – Pizza Margherita – entschieden, den sie in italienischen Restaurants oft bevorzugen. „Da weiß man, was kommt, eine reelle Sache, wenn die Zutaten stimmen“, finden sie. Und die Pizza Margherita im Punto d'Incontro überzeugt nicht nur durch ihren dünnen Boden und den knusprigen Rand, sondern auch durch den echten, würzigen Käse, mit dem sie zubereitet ist.

Mein Carpaccio alla Toscana (8,50 €) mit Rucola, rohem Rinderfilet und Champignons war „mit Risikobereitschaft“ bestellt, denn kürzlich, anderswo, schmeckte es in einem Fall nach nichts und in einem anderen nach einem Billigessig. Im Punto d'Incontro kann ich den zarten Geschmack des Rinderfilets inmitten der ihn begleitenden Zutaten gut wahrnehmen. Das ist noch ein Glas Pinot Grigio wert!

Da Wolfram und Andrea als „Mitesser“ ausfallen, hole ich weitere Urteile über die kulinarischen Qualitäten von einem Nachbartisch ein. Und treffe ins Schwarze! Monika und ihr Begleiter kommen aus Münchigen und kennen die Küche des Hauses schon seit 30 Jahren, waren Stammkunden in Müllerheim bei Münchigen und reisten dem Signore Reina auch nach, als er ein Lokal in Althütte betrieb. Nun sind sie wegen der guten Küche auch oft in Ditzingen, manchmal zwei- oder gar dreimal pro Woche!

Frische und Sauberkeit

Der Münchinger Ex-Polizist, mit dem ich ins Gespräch komme, war bis vor einigen Jahren in der Lebensmittelüberwachung tätig und weiß, wovon er spricht, wenn er die Frische aller Zutaten, die Sauberkeit in Küche und beim Personal hier im „Treffpunkt“ hervorhebt. Denn er hat anderswo anderes gesehen, was er lieber nicht beschreiben will.

„Gibt's gar nichts, was Sie nicht mögen?“, frage ich.



Ein südländischer Abend mit mediterranen Köstlichkeiten

„Bei Knoblauch – da muss ich aufpassen und manchmal diskutieren. Dass er eben nicht drangeht, wenn jemand wie ich Knoblauch an Speisen überhaupt nicht mag!“

„Und was essen Sie hier besonders gern?“, frage ich. Die beiden schwärmen von den Fisch- und Nudelgerichten, von den Pizzen und dem Carpaccio.

„Aber es ist auch die Atmosphäre hier, der gute Wein, die schnelle, freundliche Bedienung. Und wenn man hier ein Festle feiert, ist immer besonders schön eingedeckt“, sagt Monika aus Münchigen, wo es ein vergleichbar gutes Lokal nicht gebe. Und überhaupt – die beiden

kommen gern nach Ditzingen, wo man gut einkaufen, durch die Marktstraße flanieren, Leute treffen kann.

„Ja, ich bin hier auch sehr zufrieden! Die Ditzinger sind ein schönes Publikum!“, sagt Biagio Reina am 30. Juli mittags, als ich das Lokal erneut besuche und nicht ganz so ein Andrang herrscht. Biagio ist in Sizilien aufgewachsen und seit rund 15 Jahren in Deutschland. Ich gebe sein Kompliment an die Ditzinger hiermit gerne weiter!

Christa Fischer



Stilvolles Interieur und Barbereich



Zauberfee
Moden – Einmal etwas ganz anderes



Damenmode von APANAGE, Blusen von Otto Kern, Strickwaren aus Cashmere von Not Shy, in Größe 36 bis 46. Accessoires und wertvoller Modeschmuck.



Badweg 3, 71254 Ditzingen
Geschäftszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 14.00–18.30 Uhr • Samstag: 11.00–14.00 Uhr

Gewinner, Gäste und Geduldige – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Unsere Gewinnerin **Andrea Hillinger** ist gelernte Bankkauffrau; sie arbeitet – nur scheinbar berufsremd, denn Daten und Kundenzufriedenheit müssen auch hier im Einklang sein – seit einigen Jahren im Hörstudio von Stefan Tiesing. Die Mutter einer 18-jährigen Tochter und eines 14-jährigen Sohnes erzählt beim Sektempfang, dass sie das Dijou-Rätsel bisher jedes Mal gelöst hat. Nach den ersten „richtigen“ Buchstaben erschließt sich der Rest meist leicht, führt zum richtigen Lösungswort; und Schwieriges ließ sich bisher immer im Internet erschließen. (Im aktuellen Rätsel eher nicht!!! Anm. d. Red.)



Außer dem Handy von Vodafone erhält auch sie einen der uns von „Steiff“ zur Verfügung gestellten Teddys – und begrüßt ihn als „alten Bekannten“, denn ihre Schwiegermutter war viele Jahre in der Fertigung der Firma Steiff tätig.

Andrea Hillinger kam 1990 nach Ditzingen; die junge Familie zog später nach Hirschlanden. Sie findet die Menschen in dieser Gemeinde sehr offen – was Außenstehende ja vielleicht gar nicht immer wahrnehmen können? Man kennt durch die regen Vereine viele Leute, der Ort ist noch überschaubar. Und trotzdem bietet Ditzingen – durch die attraktiven Angebote in der Kernstadt und die Besonderheiten der Teilorte – viel Abwechslung in Landschaft und Kultur.

Michaela Frenz, unsere zweite Preisträgerin, kam am 26. Juli direkt aus dem „Bädle“ zu unserer Preisübergabe – und brachte ihre drei Töchter sowie deren kleine Freundin mit. Im „Bädle“ war Kindertag, deshalb waren an diesem Tag nicht nur Mitglieder, sondern alle Kinder willkommen. Entsprechend voll sei es im „Bädle“ gewesen.

Michaela Frenz nimmt das Bücherpaket und den Steiff-Bären entgegen; sie freut sich über das „Lesefutter“ aus dem FischerLauner-Verlag für den Urlaub, und ihre Mädchen nehmen den Bären gleich an sich, setzen sich etwas abseits auf die „Thron-Stühle“ vorm Coffreez, wo sie die spendierten Joghurt-Shakes schlecken und sich bereitwillig fotografieren lassen.



Michaela Frenz stammt aus Schwäbisch Hall und ist 2004 aus beruflichen Gründen in die Region Stuttgart gezogen. Beim „Heiteren Beruferaten“ wäre man wahrscheinlich nicht so ohne weiteres auf den Beruf der jungen, sehr locker und heiter wirkenden jungen Frau gekommen: Sie ist Polizeibeamtin!

„Wie wird man denn das?“, frage ich. Sie erzählt, dass es in ihrem Fall eine spontane Entscheidung im letzten Schuljahr war, zumal es damals gerade einen Sonderweg für diese berufliche Laufbahn unmittelbar nach dem Abitur gab.

„Und in Ditzingen haben Sie dann schwere Jungs dingfest gemacht?“, frage ich scherzhaft. Sie korrigiert mich: Trotz ihrer drei Töchter arbeite sie ja längst wieder, im Ermittlungsdienst. Nicht die ganz schweren Delikte, aber mit Einbrüchen, Diebstahl und Internetkriminalität hätten sie schon zu tun.

„Bei drei Kindern ist es sicher nicht leicht, Beruf und Familie zu verbinden?“

Sie erzählt, dass in den Jahren, als sie für ihre mittlere Tochter Betreuung brauchten, gerade das „Zwergenstübli“ eröffnet wurde. Und dorthin gehe recht gern nun auch ihre 3-jährige Jule.

„Wie gut lebt es sich in Ditzingen, wenn man aus dem Hohenlohischen kommt?“

„Bei drei Töchtern und deren vielen Freunden kriegt man schnell Kontakt. Und in Ditzingen finden wir als Familie alles, was man hinsichtlich Kinderbetreuung, Schulen, Einkaufen, Ärzten,

Spielplätzen braucht. Und zudem ist man schnell in Stuttgart!“

Am „Dijou“ gefällt Frau Frenz, dass man in den Beiträgen oft was über Ditzingen und Ditzinger erfährt, was einem vertraut klingt oder nachdenken lässt. Herr Kecker z.B., dessen Geschichte über den Hochwassereinbruch in seinem Grundstück im Dijou Herbst 2011 geschildert wurde, wohnt „schräg gegenüber“ von ihr. Auch ihnen ist jenes Ereignis noch immer sehr in Erinnerung.

Bianka (7), **Mia** (7), **Finja** (9) und **Jule** (3) wohnen sehr gerne dort am Beutenbachweg. Es gibt eine Spielstraße, in der immer sehr viele Kinder zusammenkommen und fast kein Verkehr beim Spielen stört.



„Was spielt ihr denn am liebsten?“, frage ich – und bin froh, dass ich auch Vertrautes höre: Fangen! Verstecken mit Freischlagen!

Gleich darauf folgt die Aufzählung der Fahrzeuge, mit denen sie durch die Straße brausen: Wave-Board, Inliner, Kickboard, Dreirad, Bobby-Car. Also doch „Verkehr“!

Die drei Großen frage ich nach ihrer Schule, der Konrad-Kocher-Schule. Sie schwärmen: alles sehr hell und freundlich dort, und die Lehrer seien sehr nett!

„Und der Schulleiter? Kennt ihr den auch?“

Ja klar, der ist nett, aber der sitze natürlich viel in seinem Büro und den sehe man nicht so oft.

„Und wer war Konrad Kocher, nach dem eure Schule benannt ist?“, frage ich noch – obwohl das, zumal in den Ferien und bei so kleinen Schülern, nicht ganz fair ist.

Die drei großen, sehr lebhaften und kommunikationsfreudigen Mädchen zögern nun ein bisschen. „Hat der die Schule gebaut?“

Und noch eine unfaire Frage: „Wenn ihr Bürgermeister von Ditzingen wäret – was würdet ihr schöner machen wollen hier?“

Finja übernimmt die schwierige Antwort: „Eigentlich ist schon alles sehr schön. Aber vielleicht noch mehr Natur und einen Freizeitpark, noch viel mehr Grün!“



Preisübergabe (v.l.n.r.): Michaela Frenz (2. Preis), Denis Lachner und Andrea Hillinger (1. Preis)

GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 6:

1. Preis: Andrea Hillinger
2. Preis: Michaela Frenz
3. Preis: Jan Braun

Das Lösungswort war: NECKARBECKEN

Vielen Dank an Denis Lachner für die nette Unterstützung im Coffreez.

Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 7-4/2012

1. Preis: **1 Vodafone Handy**

gestiftet von:



Vodafone Shop Ditzingen
Denis Lachner

2. u. 3. Preis: Buchpreis des FischerLautner-Verlags

Senkrecht

- 1 (4) Naturphänomen, das sich in Nachäffung gefällt
- 2 (6) Explosives Unterrichtsfach
- 3 (6) Zugespitzter Schluss von Witzen und Weisheiten
- 5 (4) Feuerspeiende italienische Touristenattraktion
- 6 (5) Wird oft krumm geschlagen
- 7 (4) unangenehme menschliche Eigenschaft
- 8 (5) Mittelfristiges Ziel des säenden Landwirts
- 10 (4) menschliches Organ, u.a. als Speicherraum für Gefühle zuständig
- 12 (2) Abkürzung für das DDR-Konkurrenz-Unternehmen zum „Konsum“
- 13 (4) einstige Rundfunksendeanstalt im amerikanischen Sektor von Berlin
- 14 (3) Fisch mit Model-Maßen (lang und schlank)
- 15 (3) Ball-Position im Tennis
- 19 (2) Alles entscheidende Äußerung bei einer Eheschließung

Ein bisschen schräg gedacht!

Diese neue Art Preisrätsel verlangt von Ihnen, dass Sie manchmal ein bisschen schräg denken müssen. Über Google oder ein Lexikon, die bei normalen Kreuzworträtseln hilfreich sind, werden Sie bei den meisten unserer Umschreibungen jedenfalls nicht zum Lösungswort kommen! Um die Ecke denken – das erwarten wir nun einfach von Ihnen!

Ansonsten funktioniert unser Dijou-Rätsel aber sehr systematisch: Die Ziffern markieren den ersten Buchstaben des Wortes, das Sie, wie verlangt, waagrecht oder senkrecht eintragen. In den Wortumschreibungen ist in Klammer die Anzahl der Buchstaben des Wortes angegeben. Und das war's dann auch schon! Wenn sämtliche Felder des Rätsels ausgefüllt sind, schneiden Sie Ihr Werk aus, kleben es auf eine Postkarte und schicken es, mit Ihrem Absender versehen, an Dimediaverlag, Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss:** 15.09.2012. Der Gewinner wird im nächsten Dijou vorgestellt.

Fragen an Michaela Frenz – eine Gewinnerin des letzten Preisrätsels

Sind Sie eine Ur-Ditzingerin oder eine „Reigschmeckte“?

Ich komme ursprünglich nicht aus Ditzingen. Es hat uns beruflich hierher verschlagen.

Was sind Ihrer Meinung nach die Vorzüge und besonderen Eigenschaften „echter“ Ditzinger?

Ehrlich gesagt sehe ich keine Unterschiede zwischen echten und unechten Ditzingern. Ich habe jedenfalls schon viele nette Menschen in Ditzingen kennen gelernt.

Welcher Ort in Ditzingen ist für Sie der lauschigste, allerschönste ...

Vielleicht wird's der neue Wichtel.

Und an welcher Stelle in der Gemeinde würden Sie am liebsten die Augen zumachen (oder sich die Nase oder die Ohren zuhalten)?

An Krämermarkttagen im Städtle.

Vollenden Sie den Satz: „Ditzingen ist eine Stadt, die . . .“
... alles hat, was man braucht.

Wo in Ditzingen kommen Sie so gut wie nie hin, was haben Sie noch nie besucht?

Ich komme selten weiter als bis zur Stadtmitte und war leider noch nie im Stadtmuseum.

Und wo könnte man Sie relativ häufig antreffen?

In der Bücherei.

Wenn Sie OB von Ditzingen wären: Was würden Sie auf der Prioritätenliste der nächsten Jahre ganz vorn platzieren?

Ich bin der Meinung, dass schon das meiste in die richtige Richtung geht. Ich wünsche mir aber, dass der Hochwasserschutz mehr vorangetrieben wird.

Auf welche Ditzinger Veranstaltung freuen Sie sich in diesem Jahr?

Ich mag den Lebenslauf und das Zeltcafé.

Was würden Sie einer japanischen Reisegruppe empfehlen, was man in Ditzingen unbedingt gesehen/erlebt haben muss?

Den Laien.

Waagrecht:

- 1 (2) Abkürzung für ein Stück „Plastik“, mit dem man in Europa an Geld kommt
- 3 (5) Ein Land, in dem sich die deutsche Fußballnationalmannschaft kürzlich (gut?) geschlagen hat
- 4 (5) Eines der Qualitätskriterien für (Frauen-)Beine
- 9 (8) Ereignis, das die Zeit heiterer Verliebtheit oft beendet
- 11 (3) Englisch für etwas, das manchmal schnell dünn (oder auch dick) werden kann
- 12 (12) Idyllischer Teilort von Ditzingen
- 14 (5) Eine Schriftart, die manche Leute wegen ihrer „Vorherrschaft“ kaum noch ertragen
- 16 (2) Wichtiges Pronomen, das die Herrschaftsverhältnisse in vielen Beziehungen klar benennt
- 17 (4) Vorname einer Bundestagspräsidentin a.D., die u.a. wegen ihres Dienstwagens bekannt wurde
- 18 (6) Bezeichnung für einen ungepflegten männlichen Menschen
- 20 (3) Weibliches Wunsch- und Märchenwesen
- 21 (5) Werkzeug des Cowboys (n i c h t Revolver!)
- 22 (4) Schnulzige TV-Fortsetzungsgeschichte

Kleiner Tipp: 12 waagrecht ist wahrscheinlich am einfachsten rauszukriegen und ergibt eine gewisse Sicherheit!

PS: Umlaute sind möglich!

1	2	3				4	5	6	7	8
	9			10					11	
12					13					
			14			15		16		
17				18					19	
20			21					22		

SENIOREN - GESUND & AKTIV

– Geschäftliche Information –

Besucherbergwerk Neubulach

Besucherbergwerke,
Mittelalterliches Pochwerk
Fledermauserlebnispfad
Widderpumpe, Bergbaupfad
Kiosk

Gruppen jederzeit
auf Anfrage

www.bergwerk-neubulach.de

Dienstag - Sonntag 11 – 16 Uhr Info 07053/7346

„Ob Sie Ihr bestehendes Bad sanieren, verschönern oder rund um erneuern wollen – Ihre Badplanerin ist für eine persönliche Beratung für Sie da! Am 11. September aus dem Urlaub zurückgekehrt, garantiert wie gewohnt ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis und die persönliche Betreuung vom Aufmaß, der Bedarfsanalyse bis zur Fertigstellung.“



Überzeugen Sie sich von der Schönheit und Qualität unseres Sortiments.

Finden Sie in unserem Programm Lifestyle & Badvital Helfer mit Stil: Stützgriffe, Dusch-/ Badesitze, Spiegel und Accessoires.

Bodenebene Duschen, Keramik, Dusch-WC, Sitz-/ Duschbadewannen - die Basis für Komfort, Sicherheit und schönes Design im eigenen Bad!

Badvital-Sicherheit in jedem Alter!

Reinschauen lohnt sich:

anna-pur.de



Anna Pur - Meine Badmarke
Privatstraße 10 | 71254 Ditzingen
Wolfram Gress & Manfred Papenfoth GbR

0800 274 73 72! Ihre Service-Nummer
des kompetenten Bad-Spezialisten
Anna Pur - Meine Badmarke

GLÜCKAUF! Mittelalter hautnah erleben

Wer auf der Suche nach neuen Zielen für einen Tagesausflug ist, der kommt in der Freizeitregion Bergwerk Neubulach voll auf seine Kosten. Dort lässt sich das Mittelalter hautnah erleben. Zum einen natürlich im Besucherbergwerk und auf dem Bergbaulehrpfad mit vielen Informationen über Geschichte, Land und Leute, alte Bergwerkstechniken und natürlich Mineralien. Die zirka 45-minütige Führung ist „Geschichte zum Anfassen“. Zusätzlich wird für Familien auch Natur pur geboten auf dem wildromantischen Fledermauspfad entlang des Ziegelbachs mit Informationen und Bildern rund um diese interessanten Tiere. Auf diesem Rundweg, der zirka 1 Stunde dauert, können die Besucher den Nachbau eines mittelalterlichen Pochwerkes mit Wasserrad bestaunen. Es wird auch die erste Wasserversorgung von 1888 in Neubulach gezeigt, die Widderpumpe ist in Aktion als Springbrunnen zu bestaunen. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Etwas ganz Besonderes ist das Erlebnisbergwerk: In Kleingruppen mit Helmlampen und Gummistiefeln durchschreiten die Besucher zirka 3 Stunden lang den Berg. Die mineralogischen und geologischen Besonderheiten begeistern. Diese Führung ist nur auf Voranmeldung möglich. Unsere Stollenklausur lädt zum Einkehrschwung ein. **Neu:** Im Winter wurde eine LED-Beleuchtung eingebaut.



Sanitätshäuser
Orthopädietechnik
Orthopädie-Schuhtechnik
Medizintechnik
Homecare
Rehatechnik

Sie können wieder aufatmen!

Wir bieten Ihnen ein breites Spektrum an Hilfsmitteln für die Sauerstoff- und Schlafapnoe-Therapie sowie für die Heimbeatmung. Inhalationsgeräte und andere Therapiegeräte für den häuslichen Bereich einschließlich Flüssigsauerstoff gehören zum Lieferprogramm.

Unser qualifiziertes Beraterteam beantwortet Ihnen alle Fragen zum Einsatz der Geräte, Reinigung und Zubehör.

Service ist unsere Stärke, ausgezeichnet mit dem SOMNUS.

info-MT@glotz.de | www.glotz.de



Vital-Zentrum
SanitätsHaus Glotz GmbH
Medizintechnik
Dieselstraße 19-21
70839 Gerlingen
Tel. 0 71 56 / 1 78 98 - 710



GLOTZ

Das + an Lebensqualität



Bildquelle: 323236_original_R_K_Ay_Ute_Graße_pixello.de.tif

Verstellbare Betten und pfiffige Schränke

– Geschäftliche Information –

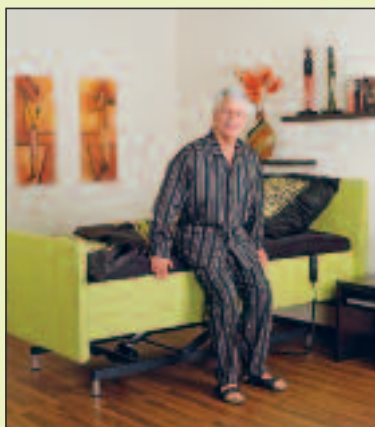
Ihr Bettenhaus Gailing bietet auch Lösungen für das Wohnen im Alter

Ist Ihr Bett auch zu niedrig? Aufstehen ist oft leichter gesagt als getan, wenn das eigene Bett zu niedrig ist oder man auf der falschen Matratze schläft. Das Bettenhaus Gailing in Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen bietet hierfür Lösungen, für die nicht gleich das ganze Schlafzimmer umgebaut werden muss.

Beispielsweise gibt es Einlegerahmen, die über eine motorische Höhenverstellung der gesamten Liegefläche verfügen. So erreichen Sie mühelos eine bequeme Aufstehposition. Gern genutzt werden solche Systeme auch, um z.B. die Hausarbeit zu vereinfachen: nachdem die Liegefläche per Knopfdruck auf eine bequeme Arbeitshöhe gefahren ist, können Sie ohne Rückenschmerzen Ihre Wäsche zusammenlegen und im Schrank verstauen. Auch pflegenden Personen kann so die ohnehin anstrengende Arbeit erleichtert werden.

Auf die Vorteile einer elektrisch verstellbaren Liegefläche muss dabei keinesfalls verzichtet werden. Mit den Verstellmöglichkeiten an Kopf, Rücken und Beinen finden Sie schnell eine angenehme Liege- oder Sitzposition, einfach per Tastendruck. Die Einrichtung Ihres Schlafzimmers bleibt hierbei erhalten, denn verschiedene Liegeflächen können in das vorhandene Einzel- oder Doppelbett integriert werden und sind somit immer präsent und doch unsichtbar. Einfach und unkompliziert verwandelt sich so Ihr gewohntes Bett in ein Komfortbett. Dank Netzfreeschaltung ohne Elektromog!

Des Weiteren erhalten Sie bei Ihrem Bettenspezialisten auch Bettgestelle, die komplett motorisch in der Höhe verstellbar sind. Sowohl preiswertere Betten in Holzdekor oder farbig lackiert als auch Massivholz- und Polsterbetten in diversen Farben und Formen stehen zur Auswahl, auf Wunsch in Komforthöhe. Liefer- und Montage-Service geben Ihnen die Sicherheit, dass alles funktioniert. Die passenden Schränke, in unterschiedlichen Breiten oder auch als Einbauschränk nach Maß, bieten durchdachten Stauraum und ergänzen das neue Bett hervorragend.



Schlafkomfort pur!

Für leichtes Aufstehen und die Pflege zuhause haben wir Lösungen für jeden Bedarf:

- Betten in Komforthöhe
- Höhenverstellbare Betten
- Höhenverstellbare Einlegerahmen

Zuverlässig geliefert und montiert durch unsere Schreiner. Besuchen Sie uns!

Die Qualität solcher Systeme gewährt in der Regel eine lange Nutzungsdauer. Am besten funktionieren elektrisch verstellbare Liegeflächen mit Kaltschaum- oder Latexmatratzen: diese passen sich sowohl an den Körper als auch an den verstellten Lattenrost perfekt an. Bei Frauen sind insbesondere Kaltschaum-Matratzen beliebt, da diese relativ leicht sind und sich dadurch gut beziehen und wenden lassen.

Guter Schlaf ist Ihnen wichtig? Dann besuchen Sie Ihr Bettenhaus Gailing! Genießen Sie die persönliche Beratung, welche Ihnen eine für Sie passende, individuelle Lösung sicherstellt. Und das seit knapp 40 Jahren.

Gailing Bietigheim

Pleidelsheimer Str. 11-13
74321 Bietigheim
Tel. 07142.99 39-0

Gailing Ludwigsburg

Schwieberdinger Str. 104
71636 Ludwigsburg
Tel. 07141.46 40 41

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 9.30 – 19 Uhr
Sa. 9.30 – 16 Uhr
oder nach Termin

Gailing
IHR BETTENHAUS.

info@betten-gailing.de · www.betten-gailing.de · f/Bettenhaus.Gailing

SENIOREN - GESUND & AKTIV

Bildquelle: 323236_original_R_K_by_Ute_Gräske_pixello.de.tif

Mit dem MetropolTagesTicket nach Bad Wildbad

Mit dem neuen MetropolTagesTicket können Fahrgäste viele attraktive Ausflugsziele auch außerhalb des VVS-Gebiets bequem und preiswert mit Bahn und Bus erreichen. Das MetropolTagesTicket gilt im gesamten VVS-Netz sowie in den benachbarten acht Verkehrsverbünden. Ein reizvolles Ausflugsziel in der Metropolregion ist zum Beispiel der Sommerberg in Bad Wildbad im Nord-schwarzwald, auf den bereits seit 1908 eine Standseilbahn führt. Wer mit einem gültigen MetropolTagesTicket unterwegs ist, erhält bei der Sommerbergbahn eine Ermäßigung von bis zu 2 Euro. So zahlen Erwachsene für die einfache Fahrt nur 2,50 statt 3,50 Euro und für die Berg- und Talfahrt nur 4 statt 6 Euro.

Auch wenn die Bergbahn 2008 ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat, gehört sie keinesfalls zum alten Eisen. Im Gegenteil, die Sommerbergbahn wurde im Jahr 2011 grundlegend modernisiert und gilt nun als eine der modernsten Standseilbahnen Europas. Der Sommerberg mit seinen ausgedehnten Fichtenwäldern begeistert die Besucher indes auch heute noch. Neben der herrlichen Aussicht ins Enztal bietet das Hochplateau viele ebenerdige und gut ausgeschilderte Wanderwege. So kann man an heißen Sommertagen angenehm im Schatten spazieren gehen. Sechs Rundwege mit einer Länge von 2,5 bis 12 Kilometern beginnen und enden an der Bergstation der Sommerbergbahn.

Neben Spaziergängern und Wanderern kommen auch Mountainbiker voll auf ihre Kosten. So lockt der „Northwave-Bikepark“ mit verschiedenen Abfahrtsstrecken. Die „Downhill-1-Strecke“ von Bad Wildbad gilt sogar als eine der anspruchsvollsten Abfahrtsstrecken in ganz Deutschland.

Die Sommerbergbahn fährt täglich alle 30 Minuten. Der aktuelle Fahrplan sowie weitere Informationen rund um die Standseilbahn sind im Internet unter der Adresse www.sommerbergbahn.de abrufbar.

Wer keine Lust zum Wandern hat, möchte sich vielleicht lieber im Thermalbad entspannen. Das liebevoll restaurierte Erlebnis- und Saunabad in Bad Wildbad gilt als eines der schönsten Bäder Europas.

Anfahrts-Tipp: Besucher der Sommerbergbahn nehmen ab Stuttgart Hauptbahnhof die Regionalbahnlinie R5 bis Pforzheim Hauptbahnhof und steigen dort in die S-Bahn-Linie S6 (Enztalbahn) nach Bad Wildbad um. Der S-Bahn-Haltepunkt Bad Wildbad Uhlandplatz befindet sich direkt an der Talstation der Standseilbahn. Wer lieber das Thermalbad besuchen oder durch den Kurpark schlendern möchte, fährt noch einen Halt weiter bis zur Endstation Bad Wildbad Kurpark.

Ticket-Tipp: Mit dem neuen MetropolTagesTicket können Fahrgäste einen Tag lang mit Bahn und Bus kreuz und quer durch die Metropolregion Stuttgart fahren. Das MetropolTagesTicket gilt montags bis freitags ab neun Uhr, samstags, sonn- und feiertags ohne zeitliche Beschränkung. Einzelpersonen bezahlen 18,50 Euro. Insgesamt können bis zu fünf Personen mit einem MetropolTagesTicket fahren. Der zweite bis fünfte Mitreisende zahlt jeweils vier Euro zusätzlich. Zu zweit ist man beispielsweise für nur 22,50 Euro in der ganzen Metropolregion Stuttgart unterwegs. Weitere Informationen rund um das MetropolTagesTicket sind im Internet unter www.metropoliticket.de bereitgestellt. (amm)



– Geschäftliche Information –

HN
HOLZMANN NAIL
Beauty & Nail Studio

Kosmetik • Ärtzl. geprüfte Fachfußpflege • Naturnagel-Verstärkung
Wellness-Massagen • Umfang-Reduzierung • Dauerhafte Haarentfernung
Apparative Kosmetik • Anti-Age-Behandlung • Permanent Make-up

Marktstr. 6/2 • 71254 Ditzingen • Fon 07156/17 74 105

TREPPENLIFTE
KOMPETENT & PERSÖNLICH

schon ab
3.400 €

- ▶ neue und gebrauchte Treppenlifte
- ▶ für jede Treppenform
- ▶ kompetente Beratung
- ▶ fachgerechte Montage
- ▶ umfassender Service

Nutzen Sie
20 Jahre Erfahrung!

Tel.: 07135-93 98 645
Sonnenhalde 7 • 74336 Brackenheim • www.fischer-treppenlifte.de

Komfortabel in jeder Hinsicht

Das ist aus unserer Sicht echter Komfort! Motorische Höhenverstellung der gesamten Liegefläche, die in jede gewünschte Aufsteh- oder Sitzposition gebracht werden kann.

Mit unserem Liftsystem kann die Höhe der Liegefläche um bis zu 38 cm erhöht werden.

Optimal für leichtes und kraftsparendes Aufstehen – zum Beispiel bei Rücken- oder Knieproblemen.

Die 38 cm mehr an Höhe ergeben übrigens auch die bestmögliche Position für Pflegesituationen.

Und das Beste daran: Unser Liftsystem kann in fast alle bereits vorhandenen Betten (für Bettgrößen bis zu einer Breite von 140 cm und Länge 220 cm) integriert werden!

Da bleibt nur noch die Auswahl der richtigen Obermatratze. Das Herzstück für einen guten und gesunden Schlaf.

Bei **Betten-Schmidt**, den Schlafexperten, finden Sie die ganz große Auswahl und immer die neuesten Entwicklungen.

Aufstiehilfe per Knopfdruck



ROTHWA
superba
luxe nuance
SCHRAMM
HASENA
rummel
bico
Kirchner
ROCHERT

... und viele mehr

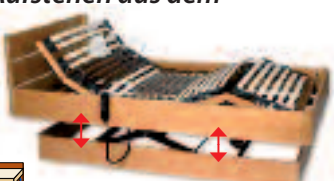
Unser Service:

- ganzheitliche Schlafberatung
- Liegebedarfsanalyse
- Vor-Ort-Service
- Lieferung, Aufbau und Entsorgung kostenlos

Bett zu niedrig? Pflege zu Hause?

Höhenverstellbare Bettsysteme...

... für leichtes Aufstehen aus dem eigenen Bett



Betten-Schmidt
Die Schlafexperten

www.ihr-schlafexperte.de
info@ihr-schlafexperte.de

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084
Montag geschlossen • Dienstag bis Freitag 10 Uhr - 18 Uhr • Samstag 10 Uhr - 14 Uhr

Richtiges Sitzen ist wichtig für Ihren Rücken!

Bequeme Ruhesessel mit und ohne Massage einfach probieren!



SL-Medizintechnik 07144-85600



BarriereFrei Plus

Damit ich Omi wieder mein Zimmer zeigen kann!

Das günstige Sonderkreditprogramm für altersgerechten Umbau.
Lassen Sie sich beraten!

www.volksbank-stuttgart.de

Sichern Sie sich den „Ratgeber für Ihr Zuhause“!
(Wert: 19,95 €)



Wir machen den Weg frei.

Volksbank Stuttgart eG



BUSFAHREN IN DITZINGEN

Wie stellt man sich den typischen Bus-Benutzer vor? Als einen, der noch zu jung oder schon zu alt zum Autofahren ist, oder als einen, dem das Geld fürs eigene Auto fehlt?

Ich treffe bei meiner RUNDREISE PER BUS tatsächlich vor allem Menschen, die das Auto irgendwann abgeschafft haben oder es halt in der Garage stehen lassen, weil es mit dem Bus kostengünstiger oder bequemer ist. Man will pünktlich zur S-Bahn kommen, weiter nach Stuttgart fahren, sich nicht um einen Parkplatz sorgen müssen, vielleicht in Ruhe noch Zeitung lesen. Also Bus! Vielleicht trifft man ja auch paar Leute, die es genauso halten? Es ist bequem mit Bus, man *wird gefahren*. Es macht ja auch wirklich nicht immer nur Spaß, sich mit dem eigenen Auto durch die immer wieder gleichen Straßen zu bewegen, auf die immer gleichen Ziele zu. Mit dem Bus zu fahren – wenn man sich entsprechend darauf eingestellt hat, die Abfahrtszeiten kennt, das Haus rechtzeitig verlässt – kann tatsächlich entspannend sein: Ticket kaufen, vorn einsteigen, Ticket entwerfen, dann sich zu jemanden setzen, den man nett findet, kennt oder kennen lernen will. Oder einen Platz finden, wo man seine Ruhe hat, noch ein bisschen dösen oder lesen oder SMS schreiben kann. Am späten Vormittag oder frühen Nachmittag findet man den „einsamen“ Platz nahezu immer. In den Hauptverkehrszeiten morgens oder spätnachmittags dagegen kann es auch mal vorkommen, dass man ein Stück weit stehen muss.



Sitzen kann und muss lediglich der Busfahrer immer! Zum Beispiel Bahattin Gürbüç, den ich bei meiner Rundfahrt von Ditzingen nach Schöckingen und wieder zurück begleite. Man soll ja eigentlich nicht mit dem Fahrer sprechen. Aber an den Haltestellen darf man das schon, und insbesondere an der Haltestelle Bahnhof, bevor die nächste Tour beginnt, gibt es dazu Gelegenheit. Die ich gleich zweimal nutze. Denn es handelt sich in diesem Fall um einen besonders freundlichen Busfahrer! Vielleicht ja auch für ihn eine Abwechslung?

Sieben Mal die selbe Runde

Heute hat Bahattin Gürbüç seinen Dienst um 14.26 Uhr begonnen und erst 21.30 Uhr wird er enden. Die Runde

Bahnhof Ditzingen–Hirschlanden–Schöckingen wird er um diese Zeit sieben Mal gedreht haben, außerdem drei andere Touren. In einigen Schichten fährt er auch auf anderen Linien des RBS Ludwigsburg, befördert oft auch die Schüler zwischen Schöckingen, Hirschlanden und der Glemsaue.

Tour mit viel Landschaft

„Und welche Tour fahren Sie am liebsten?“ Er zögert ein bisschen, spricht sich dann aber für diese aus, die ich gerade miterlebe. Man sieht viel Landschaft während dieser besonderen Reise; die wechselnde Kulisse wirkt beinahe, als ob draußen Straßenszenen, Wiesen, Felder vor die Fenster gezogen, dann schnell wieder weggezogen werden.

Ich vermute mal, dass passionierte Autofahrer in den seltensten Fällen wüssten, wie viele unterschiedliche Buslinien es für Ditzingen gibt. Man kann nach Gerlingen und weiter nach Ramtel fahren, nach Ludwigsburg selbstverständlich, nach Leonberg. Man kann den Nachtbus aus Korntal weiter nach Weil der Stadt und Magstadt benutzen. Und sich natürlich mit dem Stadtverkehr quer und längs und immer wieder durch die gesamte Gemeinde bewegen. Seit Inkrafttreten des neuen Fahrplanes ist die Marktstraße besser an die beiden Stadtbusschleifen Nord und Süd angebunden und samstagsabends gibt es seit Herbst 2011 zwei zusätzliche Fahrten auf der Linie 651, die zwischen



Busfahrer Bahattin Gürbüç – gut aufgelegt am Steuer seines Linienbusses

Hemmingen und Leonberg fährt. 16 unterschiedliche Buslinien sind im Fahrplanheft der „Bürgerinformation“ aufgeführt und allein im Stadtgebiet Ditzingen gibt es 25 Haltestellen. Erreichbar für jeden! Zu Fuß! Und es gibt ja auch noch die Ruf-Taxis.

Zu verwirrend für Nicht-Bus-Benutzer?

Aber alles trotzdem zu weit oder zu komplex, gar verwirrend für die Nicht-Bus-Benutzer? Zwei Autofahrer, die ich später am Parkplatz anspreche, teilen freimütig mit, sie wüssten nicht mal, wie man ein Ticket am Automaten löst und wie das mit dem Entwerten geht. Sie bräuchten das halt nie! Der typische Autofahrer weiß auch nicht, dass es Linien der RBS, der WEG, des SSB gibt. Das ist auch nicht weiter von Belang. Aber er sollte wissen: Man kommt per Bus ziemlich sicher, pünktlich und bequem von A nach B, sollte sich vorher halt nur informieren, wo und wann die Busse fahren. Dank Jahresfahrplan der Stadt Ditzingen, Service der Busgesellschaften oder per Internet für jeden machbar!



Bus fahren – eine Alternative? Das frage ich während meiner Runde unterschiedliche Fahrgäste. Frau Philippin zum Beispiel, die in Hirschlanden wohnt und in der Ditzinger Nachbarschaftshilfe tätig ist, nutzt den Bus regelmäßig. Er komme immer pünktlich und die Fahrer seien immer freundlich! Ihr Auto hat auch sie abgeschafft, weil es zu teuer war. Wo man zumindest im Nahbereich doch auch gut mit dem Bus zum Ziel kommen könne – in den Hauptverkehrszeiten im Viertel-, ansonsten bis in den späten Abend hinein noch immer im Halbstundentakt!

Freundlich und pünktlich sein – das Thema greift Bahattin Gürbüz auf. Er versteht sehr gut, wie wichtig es für die Fahrgäste ist, dass ihr Bus auf die Mi-

nute genau an der jeweiligen Haltestelle eintrifft – und ebenso pünktlich wieder abfährt. Verkehrstechnisch und durch die verlässliche Wartung der modernen Busse – überwiegend Niederflerbusse – sind die Voraussetzungen dafür voll erfüllt und auch sie, die Fahrer, haben die Fahrplanzeiten gewissenhaft im Blick. Problematisch ist manchmal allerdings, dass nicht alle Fahrgäste „mitspielen“. Wenn viele einsteigen wollen, aber Einzelne so sehr ins Gespräch oder in ihre Gedanken vertieft sind, dass sie erst unmittelbar im Zustiegsbereich nach Geld oder ihrem Fahrausweis kramen, hält das unplanmäßig auf. Ein paar solcher schlecht sortierter Fahrgäste hintereinander – das kann dann schnell ein, zwei Minuten Verspätung ergeben oder Unmut bei den anderen Fahrgästen erzeugen. Wie schön wäre es, wenn alle Barzahler ihr Ticket bereits vorab besorgt hätten oder zumindest das Geld passend bereithielten bzw. unaufgefordert den Verbundpass zeigten und nicht erst sämtliche Jacken- und Hosentaschen danach abklopfen.

Freundlicher Umgang wäre schön

Schön wäre es auch, wenn Freundlichkeit auch von ihnen, den Fahrgästen ausginge. Ich beobachte während der Kurzaufenthalte an den Haltestellen, dass einige Fahrgäste während des Einsteigens ihre Gespräche weiterführen, dann lässig nach ihrem Verbundpass suchen – und den Busfahrer gar nicht zu bemerken scheinen, für den ein kurzer, freundlicher Gruß doch drin sein müsste!

Beim nächsten längeren Halt frage ich ihn, ob Busfahrer sein Traumberuf gewesen sei. So wie andere, zumindest in der Kindheit, Lokführer werden wollten. Bahattin Gürbüz schüttelt den Kopf, lächelt ein wenig, wirkt aber nachdenklich. Er erzählt, dass er seit 2000 in Deutschland lebt. In der Türkei, wo er herkommt und das Abitur gemacht hat, war es sein Traum, in Deutschland Medizin zu studieren und später als Chirurg zu arbeiten.

Neben der Arbeit als Busfahrer begann er damals ganz planmäßig damit, den ersten Deutschkurs zu belegen. Aber es ging langsam voran mit seinem Deutsch und als Busfahrer findet er wenig Gelegenheit zum Üben. Er weiß auch, dass sein Deutsch nach wie vor mangelhaft ist, das macht ihn zusätzlich unsicher. Trotz eines zweiten Kurses. Inzwischen ist er 41 Jahre alt. Mit dem Medizinstudium wird es wohl nichts mehr. Aber soll man seine Träume ganz und gar aufgeben?

Autofahren ist zu teuer

Zwei weibliche Fahrgäste, die ich als nächste anspreche, haben sich beim Einsteigen am Bahnhof Ditzingen ganz zufällig getroffen. Sie kennen sich recht gut, haben sich aber länger nicht gesehen. Die eine kommt gerade aus Stuttgart, wo sie gern zu Vorträgen und Veranstaltungen geht und noch lieber in die Wilhelma. So fährt sie oft und nur noch Bus, denn ihr Auto hat es nicht mehr durch den TÜV geschafft. „Mit dem eigenen Auto ist man unabhängiger, freier. Das vermisse ich schon!“, sagt sie.



Auch ihre Bekannte, eine Schöckingerin, ist bis vor wenigen Jahren Auto gefahren. Das aber wurde ihr zu teuer. Auch sie fährt regelmäßig mit dem Bus, da sie ehrenamtlich im Altenheim arbeitet. Die geringeren Kosten – das ist das eine. Hinzu kommt, dass man sich nicht groß um Technisches, Organisatorisches kümmern muss, sondern einfach zur Haltestelle geht. Bekannten zu begegnen, was relativ oft geschieht, ist ein netter Begleitumstand. Eine kleine Überwindung bedeutet es natürlich, bei schlechtem Wetter loszuziehen. Da war es mit dem Auto bequemer.



Kay Klose und Yvonne Franiatte wohnen in Ditzingen, sie sind beide in der Ausbildung bei Netto in Hirschlanden und fahren regelmäßig mit dem Bus. „Notgedrungen? Aber wenn



es mal fürs Auto reicht, werdet ihr umsteigen?“, provoziere ich. Kay antwortet nachdenklich: „Ein eigenes Auto – schöner Gedanke. Aber Auto ist teuer!“

Umfragen unter Jugendlichen zeigen, dass das Auto für sie heute nicht mehr ganz den Stellenwert hat wie für die Jugendlichen in den Neunzigern. An Alternativen wie ÖPNV, Fahrrad, Car-Sharing liegt das wahrscheinlich kaum. Aber wenn nun mal Kommunikation weltweit mit den modernsten Medien das Wichtigste wird und man dafür viel Geld braucht, muss das Auto zurückstehn. Virtuell auf neuestem Stand unterwegs zu sein, ist für viele spannender, als auf ein Auto zu sparen. Und für die ‚leibhaftige‘ Bewegung zum Ausbildungs-ort oder zu Freunden bleibt ja vielleicht das Rad. Oder der Roller. Oder der Bus! „Abends und in der Nacht müssten die aber öfter fahren!“, meint Kay Klose. Ansonsten ist das mit dem Busfahren für ihn und Yvonne ganz okay. Lediglich nach heftigen Schneefällen haben sie mal erlebt, dass es hinsichtlich Pünktlichkeit Probleme gab. Aber welcher Autofahrer kann nicht auch ein Lied davon singen, dass bei Schnee und Glätte kein Vorankommen mehr ist.

Dass die Ansprüche an den ÖPNV Einfluss auf viele andere Entscheidungen in der Kommune und für die Wirtschaft haben, macht ein Blick in einen Gemeinderatsbeschluss von 2003 klar, bei dem es um die Optimierung des Busverkehrs in Ditzingen ging. Halteverbote für Privatfahrzeuge, Geschwindigkeitsbegrenzungen in bestimmten Streckenabschnitten und weitere verkehrsrechtliche Entscheidungen haben damals noch manchen Autofahrer zornig gemacht. „Alles wegen der Bussel!“ Heute ist das längst vergessen.

Wie wird sich das Busfahren weiterentwickeln? Wie werden hier Service und Attraktivität in 10 oder 20 Jahren aussehen und wie die Fahrpreise im Vergleich mit den Kosten der sogenannten privaten Mobilität, falls die Spritpreise weiter steigen? Oder hören die auf zu steigen? Das wage ich nicht zu prophezeien!

Dafür etwas anderes: In spätestens zehn Jahren wird man mit Finger-Code oder nur noch per Handy bezahlen, wenn man in den Bus einsteigt. So wird dann auch immer genug Zeit für ein freundliches Guten Morgen! bleiben, wenn man an Bahattin Gürbüz oder einem seiner Kollegen vorbeigeht.

Christa Fischer

Raumausstattung

Mößner

Meisterbetrieb



✓ Bodenbeläge
✓ Sonnenschutz

✓ Gardinen
✓ Polstern
✓ Tapeten ...

Rutesheimer Straße 6
71254 Heimerdingen
Tel. 07152 / 61 99 488
info@raumausstattung-moessner.de
www.raumausstattung-moessner.de





Roland Raff & Siegfried Deininger
Kirchstraße 1
71229 Leonberg-Höfingen
Telefon 0 71 52 / 3 37 85 00
RR Mobil 01 72 / 7 33 03 89
SD Mobil 01 51 / 58 58 68 77
Telefax 0 71 52 / 3 37 84 80
stickereiatelier-rosi@gmx.de



kleineren Sprüchen oder Motiven auf Baby- und Kinderkleidung, Lätzchen, Woll-/Tischdecken, Stoffservietten, Hundehalstüchern usw. ist kein Problem und die Aufmerksamkeit der Gäste ist garantiert.

Firmenkunden können durch eigens für sie angefertigte Textilien wie T-Shirts, Polos, Hosen, Hemden, Blusen, Jacken usw. eindrucksvolle Präsente produzieren lassen oder auch ihre Mitarbeiter damit ausstatten, was unter anderem auch zu einem besseren „Wir-Gefühl“ im Unternehmen führen kann.

Stickerei auf Textilien hat den Vorteil gegenüber Flex- oder Siebdruck, dass diese besonders haltbar ist und auch vielen und harten Waschvorgängen standhält. Die Aufträge der Kunden werden mit hoch technologischen und computergesteuerten Stickautomaten ausgeführt, so dass eine perfekte Leistung gesichert ist.

Die Stickerei Atelier RoSi bietet im Übrigen auch an, bei der Entwicklung, Farbauswahl und Textilauswahl behilflich zu sein. Zudem wird der Vertrieb und die Werksvertretung für Stickmaschinen der Hersteller SWE, Expert und Toyota angeboten, die die Stickerei Atelier RoSi für Baden-Württemberg hat. Auch Schulungen für Interessierte und Kunden werden angeboten, so dass die Wünsche der Kunden rundum zufrieden gestellt werden können.

Besuchen Sie uns in unserem Atelier und lassen Sie sich von unseren Angeboten überraschen.

Aus Roland Raff & Siegfried Deininger, den Firmengründern, wurde der Name RoSi. Geschäftsidee ist die Produktion von exklusiver Stickerei als Textilveredelung „Made in Germany“ mit dem Sitz der Firma in Leonberg-Höfingen.

Hergestellt werden Stickereien auf Textilien nach Vorlagen der Kunden. Interessant ist dies für Firmen, aber auch für private Kunden, die ihre Familienfeiern oder Feste mit eigens dafür bestickten Textilien gestalten wollen. Das Einarbeiten von Namen,

GETRÄNKE

Seit über
30 Jahren

Gentile



Weilimdorfer Str. 10, 71254 Ditzingen
Tel. (0 71 56) 3 18 80
Mobil (0174) 2 52 68 11

Hauslieferung
Partyservice
Getränkemarkt

Sommer, Sonne, Weihnachtszeit.
Mein Schiff.

Mitten im Sommer schreiben wir wieder Weihnachtsgeschichte: Entscheiden Sie sich doch schon heute für einen rundum gelungenen Wohlfühlurlaub – ob im Winter oder speziell zur Weihnachtszeit. Mit diesen Angeboten nichts leichter als das – und natürlich auch zur kalten Jahreszeit **Premium Alles Inklusive***.

KARIBIK
Mein Schiff 1
November 2012
bis März 2013

DUBAI & ORIENT
Mein Schiff 2
November 2012
bis März 2013

7 Nächte ab **695 €****

7 Nächte ab **695 €****



Premium
Alles
Inklusive

Gerne beraten wir Sie bei uns im Reisebüro!

TUI ReiseCenter

Marktstr. 25, 71254 Ditzingen
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr,
Tel.: +49 (0) 7156 - 93 54-0



* Speisen und die meisten Getränke in allen Bars und fast allen Restaurants auch außerhalb der Essenszeiten inklusive.

** Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine ab/bis Hafen.



Lohnsteuerhilfeverein

**Lohnsteuerhilfe
Baden-Württemberg e.V.**

Stuttgarter Straße 96 · 70469 Stuttgart-Feuerbach
☎ 07 11/85 58 28 · Fax 07 11 / 85 58 77 · lbw-0537@lohi-bw.de

Arbeitnehmern, Rentnern und Beamten helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft und § 4 Nr. 11 StBerG in Steuersachen.

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!



Das Unvermeidliche mit Liebe gestalten

Ein neu gegründetes Bestattungsunternehmen möchte sich Ihnen vorstellen. Eine junge Familie, die mitten im Leben steht, beschäftigt sich also beruflich mit dem Sterben. Wir, die Familie Brosig, möchten Berührungsängste abbauen. Die Beziehung zwischen einem Bestatter und seinen „Kunden“ ist eine zutiefst menschliche. Denn es geht nicht nur um die Organisation der notwendigen Abläufe. Begleitung und Betreuung der Angehörigen stehen im Zentrum unserer Arbeit. Wir stimmen unseren Einsatz genau auf Ihre persönliche Situation ab.

Wir laden Sie dazu ein, uns und unser Unternehmen kennen zu lernen – nicht erst im Ernstfall.

Wir sind Dienstleister mit Leib und Seele. Diese Einstellung bezieht sich sowohl auf die Lebenden als auch auf die Verstorbenen. Auf den einzelnen Menschen einzugehen, hat für uns oberste Priorität. Wir achten die Würde des Verstorbenen und sehen es als selbstverständlich an, mit ihm respektvoll und sorgfältig umzugehen.

Wir wissen, wie wichtig es ist, sich mit möglichst viel Zeit und in Ruhe von einer geliebten Person zu verabschieden. Dies wollen wir Ihnen, den Angehörigen, ermöglichen. Wir beziehen Sie in unsere Arbeit mit ein, soweit Sie dies möchten, und setzen Ihre Wünsche um. Alle anfallenden Kosten besprechen wir mit Ihnen, bevor sie entstehen.



ENGAGIERT · MITFÜHLEND · KOMPETENT



BROSIG
BESTATTUNGEN

Von den Fildern aus
auch in Ditzingen für Sie da.

Fordern Sie unsere kostenlose
Hausbroschüre und Vorsorgemappe an.

Filderstraße 31 · 70771 Leinfelden-Echterdingen (Musberg)
Tel. 0711 - 99750853 · www.brosig-bestattungen.de



Vom Beratungsgespräch über die Durchführung der Bestattung bis zu einer anschließenden Trauerbegleitung und Nachsorge dürfen Sie von uns alle branchenüblichen Leistungen erwarten – Sie entscheiden, wobei wir Ihnen helfen dürfen.

Wir führen sowohl traditionelle als auch alternative Bestattungsformen durch.

Ditzingen und seine Stadtteile kennen wir gut. Wir sind für Sie in Ditzingen da, auch wenn wir unseren Firmensitz in Musberg auf den Fildern haben. Wir besuchen Sie gerne zu Hause.

Gestaltungswettbewerb Grabzeichen 2011

– Geschäftliche Information –

Die Steinwerkstatt Stefan Machmer mit Gold und Bronze ausgezeichnet



Das Bedürfnis, für einen geliebten Menschen da zu sein, endet nicht, wenn er stirbt. Aus diesem Grund ist das Grab ein wichtiger Bezugspunkt für die Hinterbliebenen und sollte etwas über den Verstorbenen aussagen. Erfahrungsgemäß sehen viele Hinterbliebene das Grab als Ort der Trauer und des Gedenkens, an dem sie mit ihren Gefühlen ungestört sein wollen:

Ein Ort, an dem Erinnerungen wieder lebendig werden. Viele möchten das Grab schmücken, um dem geliebten Menschen noch etwas Gutes zu tun. Das Grabzeichen wird als letzte Verbindung zu den Verstorbenen betrachtet und bildet somit eine Brücke zwischen Hinterbliebenen und Verstorbenen. Die Aktivität und Kreativität, die Hinterbliebene dabei entwickeln, unterstützen ihre Trauerarbeit und helfen ihnen dabei, positive Gefühle zu entwickeln und neuen Lebensmut zu finden. Nicht umsonst verbinden die meisten Menschen den Begriff „Friedhof“ mit Bildern von realen Orten, dem Heimatfriedhof, einem konkreten Grab.

Seit 1965 führt der Landesinnungsverband Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Baden-Württemberg jährlich den Gestaltungswettbewerb Grabzeichen durch. Seit 1997 ist dieser Wettbewerb bundeseinheitlich, so dass hier Steinmetze aus ganz Deutschland teilnehmen.

Dieser trägt dazu bei, eine zeitgemäße Bestattungskultur zu fördern und zu dokumentieren. Eine Kommission aus fachlichen Vertretern sowie Personen des öffentlichen Lebens zeichnet hierbei innovative Arbeiten aus, die sich aus der „breiten Masse“ der Grabmalproduktion hervorheben.

Die Jury vergibt hierbei Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze. Bei dem Gestaltungswettbewerb Grabzeichen 2011 wurden insgesamt 103 Arbeiten von 37 Einsendern aus dem



gesamten Bundesgebiet eingereicht. Hiervon erhielten 35 Arbeiten eine Auszeichnung in Bronze, 10 Arbeiten eine Auszeichnung in Silber, 3 Wettbewerbsarbeiten erhielten eine goldene Auszeichnung.

Die Steinwerkstatt Stefan Machmer erhielt hierbei Gold für eine gestalterisch hochwertige Grabmal-Arbeit auf dem Friedhof Renningen/Malmsheim und Bronze für eine gestalterisch hochwertige Grabmal-Arbeit auf dem Friedhof Hirschlanden.



DIE STEINWERKSTATT
Das besondere Grabmal





Stefan Machmer
Bildhauer
Steinmetzmeister
Restaurator

Breslauer Straße 2 71254 Ditzingen
Tel: 0 71 56-89 61 Fax: 0 71 56-1 66 72
info@dieSteinwerkstatt.de www.dieSteinwerkstatt.de

Interessenten erhalten auf Wunsch die Broschüre „Gestaltungswettbewerb Grabzeichen“ kostenlos beim Landesinnungsverband Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Baden-Württemberg, Ferdinand-Braun-Str. 26, 74074 Heilbronn, Tel.: 07131-9358-0, Fax: 07131-935888, info@handwerks.org.

Die Meister-Fachbetriebe im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk findet man bei www.steinmetz-steinbildhauer.de.





Summer in the city



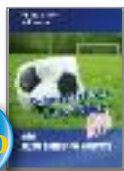
Auslese

2012

Schmetterlinge im Sinkflug oder MEIN LEBEN IM ABSEITS

Von Christa Gießler und Rolf Lautner,
Roman, 142 Seiten, Softcover,
ISBN-Nr. 978-3-9814106-2-4

€
10,00



AUFSTEIGENDE MÄDCHENGEISTER

Von Helmut Schiller, Roman,
254 Seiten, Softcover
ISBN-Nr. 978-3-9814106-1-7

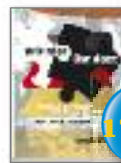
€
14,90



WIR HIER - IHR DORT Vier Ossis im Westen – vier Wessis im Osten

Von Christa Gießler, Biographien,
306 Seiten, Softcover,
ISBN-Nr. 978-3-9810953-7-1,

€
17,80



ALBRECHT HÖSCHELE – Der Pflanzenflüsterer

Von Christa Fischer und
Bettina von Wolff
130 Seiten, Inhalt s/w, Hardcover,
ISBN-Nr. 978-3-9810953-5-7

€
16,00



€
15,00

EIN LEBEN FÜR DIE TONKUNST Der schwäbische Musiker Konrad Kocher

Biografie
Von Wolfgang Kocher und Inge Nunnenmacher
140 Seiten, 71 s/w Abbildungen, Softcover
ISBN-Nr. 978-3-9814106-3-1

Weitere Bücher

Von dr Mische kommt au gscheite Leut

Dr. Hermann Kässmeyer, ISBN-Nr. 978-3-9810953-4-0, **15,00 €**

Fremder Vogel Rommelfanger - Wie man Ex-OB wird

Christa Gießler, ISBN-Nr. 978-3-9810953-1-9, **18,90 €**

Eine Liebe im Krieg

Helmut Schiller, ISBN-Nr. 978-3-9810953-8-8, **24,00 €**

Paul Bonatz - Raster und Voluten

Ursel Bruy, ISBN-Nr. 978-3-9810953-6-4, **14,00 €**

Nelly und Harry - Zwillinge in zwei Welten

Nelly Erlenmaier, ISBN-Nr. 978-3-9810953-3-3, **19,80 €**

Märchen – grimmig und anders

Christa Gießler, ISBN-Nr. 978-3-9810953-0-2, **13,00 €**

FischerLautner-Verlag GbR
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen
Fon (0 71 56) 93 72 00
Fax (0 71 56) 9 37 20 18
info@fischerlautnerverlag.de

www.fischerlautnerverlag.de

Feiern Sie Ihre eigene Premiere.

Die neue A-Klasse¹ kommt. Der Pulsschlag einer neuen Generation.

Vereinbaren Sie eine Probefahrt.

- Ab dem 15. September wartet die neue A-Klasse auf Sie.
- Besuchen Sie uns, wann immer es Ihnen möglich ist, und erleben Sie progressives Design und innovative Technik.
- Ein mitreißendes Erlebnis wartet auf Sie. Ihre Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart freut sich auf Ihren Besuch.

Jetzt direkt Probefahrt
vereinbaren unter
0711/2590-2590



Mercedes-Benz

¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4-4,5/5,1-3,3/6,4-3,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 148-98 g/km; Effizienzklasse: C-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart

Leonberg, Görlitzer Straße 1 • Telefon 07 11/25 90-25 90 • www.stuttgart.mercedes-benz.de/a_events

Unsere Heimat, das Strohgäu!


STIRNERSINN
KRONENMETZGEREI

Von Bauern aus dem Strohgäu kommen unsere Tiere.

Geschlachtet wird in Hemmigen

Wir zerlegen in eigenem Haus und stellen unser Sortiment in unserem EU-Betrieb in Gerlingen

Transparenz ist uns wichtig, Sie als Verbraucher sollen wissen, dass Sie sich auf uns verlassen können, wenn Sie bei uns einkaufen.

Unsere Philosophie beruht auf Ehrlichkeit:

Ehrliche Erzeugung, ehrliche Herstellung, ehrliche Produkte!

Seit mehr als 200 Jahren steht unsere Familie mit ihrem guten Namen hinter unserem Betrieb und unseren Produkten, die seit fast 60 Jahren in ununterbrochener Folge mit höchsten Qualitätsprämierungen ausgezeichnet werden.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unsere Spezialitäten gut schmecken und begrüßen Sie herzlich in unseren vier Fachgeschäften!

Stammhaus und Büro Gerlingen
Hauptstraße 21, 70839 Gerlingen
Tel. 07156-9446-0, Fax. 07156/9446-46

Filiale Weilmendorf
Pforzheimer Str. 353, 70499 Stuttgart-Weilmendorf

Filiale Münchingen
Stuttgarter Str. 30, 70825 Münchingen

Ihr StirnerSinn-Fachgeschäft in Ditzingen:
Autenstraße 4, 71254 Ditzingen
Tel. 07156-33432, Fax. 07156-438529

In Ditzingen sind wir für Sie da:
Montag-Donnerstag 8.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag 7.00 bis 13.00 Uhr


STIRNERSINN
KRONENMETZGEREI
www.stirnersinn.de

